Livenet / CBN News, 22.03.2018

Türkei: »Evangelisation ist ein Akt von Terrorismus«

Lebenslänglich für US-Pastor?
US-Pastor Andrew Brunson, der nach 23 Jahren Arbeit in der Türkei dort seit 500 Tagen im Gefängnis sitzt, könnte eine lebenslängliche Haftstrafe drohen. Nach dem missglückten Erdogan-Sturz war er festgenommen und der «Spionage» beschuldigt worden.

Andrew Brunson

Wie Livenet mehrfach berichtete, wurde Pastor Brunson im Oktober 2016 ohne genaue Angabe von Gründen verhaftet, dies nach dem misslungenen Umsturzversuch gegen Präsident Recep Tayyp Erdogan im Juli 2016. In der zweiten Jahreshälfte 2016 waren Tausende von Journalisten, Anwälten und Lehrern ebenfalls verhaftet worden.

Kein Beweis für irgendein Verbrechen

Letzte Woche hat ein türkisches Gericht eine 62-seitige Anklageschrift gegen Brunson veröffentlicht. Zu den Vorwürfen gehören «Mitgliedschaft in einer bewaffneten terroristischen Gemeinschaft» und «militärische Spionage».

Das amerikanische Zentrum für Gesetz und Recht (ACLJ), das dem türkischen Anwalt Brunsons zur Seite steht, teilte mit, dass die Anklage effektiv das Weitersagen des Evangeliums zu einem terroristischen Akt erklärt. «Die Türkei hat buchstäblich die Position eingenommen, dass Evangelisierung Terrorismus ist», erklärte die ACLJ-Expertin Cece Heil gegenüber CBN News. «Sie haben keinen Beweis, dass Pastor Brunson irgendein Verbrechen begangen hat. Die Tatsache, dass er Christ und speziell christlicher Pastor ist, setzen sie mit Terrorismus gleich.»

«Unkonventionelle Kriegsführung»

Heil zitierte weiter: «Sie verwenden Begriffe wie ‚er handelte als Agent unkonventioneller Kriegsführung, das unter der Maske eines evangelischen Gemeindepastors'. Zu den konkreten ‚terroristischen Aktivitäten' gehören humanitäre Hilfe, Bildung und Schulung.» Der Staatsanwalt stellt den Antrag auf 35 Jahre Gefängnis, was für den 50-Jährigen Brunson effektiv lebenslänglich bedeuten würde.

Brunson war einer unter vielen Christen, die nach dem Umsturzversuch gegen Erdogan 2016, der 161 Menschenleben kostete, verhaftet wurden. Vorher hatte er 23 Jahre lang eine kleine protestantische Gemeinde in Izmir geleitet. «Präsident Erdogan versuchte, das Land von denen zu reinigen, die nicht auf seiner Seite stehen. Das schloss natürlich viele Christen mit ein», erklärte Heil. «Pastor Brunson war einer von denen, die im Zuge dieser Reinigung verhaftet wurden. Die meisten der anderen christlichen Pastoren wurden deportiert, Brunson nicht.»

Politischer Spielball – Trump setzt sich ein

«Präsident Erdogan versuchte Ende letzten Jahres, Brunson gegen den islamischen Imam Fetulah Gülen auszutauschen, der in Pennsylvania lebt», berichtete Heil weiter. Der türkische

Präsident glaubt, dass Gülen für den Umsturzversuch verantwortlich sei und hat mehrfach seine Auslieferung gefordert.

Präsident Trump hat im Fall Brunson sehr engagiert gehandelt. In mehreren Gesprächen mit Erdogan und dem türkischen Aussenminister Cavuslogu hat er die Freilassung Brunsons gefordert. «Das ist sehr aussergewöhnlich, dass der Präsident der USA eine solche Situation in jedem Gespräch mit der Türkei zur Sprache bringt», erklärte Heil. Sie hat zu intensivem Gebet für den inhaftierten Pastor aufgerufen. Eine Petition «Freiheit für Pastor Andrew» hat bisher über 400’000 Unterschriften erhalten. In der Türkei kann jemand ohne konkrete Anklage bis zu sieben Jahre inhaftiert werden.

Datum: 23.03.2018
Autor: Reinhold Scharnowski
Quelle: Livenet / CBN News
Artikel als PDF / Drucken